

Mit Milchproduktion Geld zu verdienen, ist nicht gerade einfach. Wer dann noch in benachteiligten Gebieten wie in der Vorgebirgslage des Thüringer Waldes wirtschaften muss, dem dürfte das doppelt schwer fallen. Die Agrargenossenschaft Königsee schafft es. Sie verfügt über 1 900 Rinder, darunter 820 Milchkühe und 50 Mutterkühe. Aber auch ihre Partner, die AGG Großbreitenbach GmbH, die LEG Dittrichshütte und die Landwirtschaft Wümbach GmbH halten noch Milch- und Mutterkühe sowie Mastrinder. Dadurch lässt sich das anfallende Futter auch von den Hanglagen optimal nutzen. Insgesamt werden im Betriebsverbund 2 120 ha Ackerland und 2 476 ha Grünland bewirtschaftet. Die Bereiche Pflanzenbau, Landschaftspflege, Tierhaltung, Energiewirtschaft und Tourismus sichern eine flächendeckende multifunktionale Landwirtschaft. Die Mitglieder des Interessenverbandes Milcherzeuger (IVM) besuchten diese Region.

### Milchviehställe automatisiert

Herzstück der Agrargenossenschaft Königsee ist die Milchviehanlage. Einst als Jungrinderaufzuchtstätte in den 70er Jahren errichtet, wird dort seit der Wende Milch erzeugt. Vor zwei Jahren stand die Frage,



Der Vierseithof der Domäne Groschwitz dient heute als Tagungs-, Fest- und Feriendomizil.

FOTOS: FRITZ FLEEGE

# Vom Ferienhof bis zum Melkroboter

Die Agrargenossenschaft Königsee und ihre Partner bewirtschaften im Thüringer Wald fast 5 000 ha. Die Milchviehställe sind mit Melkautomaten ausgerüstet. Eine **IVM-Fachexkursion** führte in diese Region.

damit aufzuhören oder kräftig zu intensivieren. Der Vorstand um Helmut Hercher sah keine Alternative zur Milchproduktion und entschied sich, die Milchviehanlage zu modernisieren. So schaffte man 2011 zwölf Astronaut A4 von Lely an. Die Melkautomaten wurden schrittweise links und rechts des Zentralganges der beiden Ställe installiert. Die Aufstallung musste

nur wenig verändert werden, weil auf jeder Seite rechts und links der Krippe mit Bandfütterung jeweils 60 Kühe unterkommen konnten. Dort erhalten die Tiere nun ihre Grundration. Je nach Leistung gibt es noch zwei verschiedene Kraftfutterkomponenten im Melkroboter.

In den einzelnen Gruppen befinden sich Kühe unterschiedlicher Laktationsstadien.

Man versucht aber nach Möglichkeit, die Kühe nach dem Kalben in der neuen Laktation wieder in ihre alte Gruppe unterzubringen, um Stress zu vermeiden. Die Jungkühe werden aufgeteilt. Solange noch das alte Melkkarussell funktionstüchtig ist, werden die Kühe an den ersten Tagen nach dem Kalben und die Problemtiere noch dort gemolken. Die Milchviehanlage



Die **IVM-Mitglieder** besichtigten in Königsee auch die Biogasanlage, wo vor allem Gülle aus den beiden Milchviehställen verwertet wird.



Die **Kälber** kommen in den ersten Lebenstagen in Einzelgäulen unter. Die Anlage ist überdacht, die Seiten lassen sich mit Rollos schließen.



**Juliane Herrmann** aus Wümbach kann auch in Königsee einspringen.



Die **Melkroboter** lassen sich von den Tieren jederzeit gut erreichen. Im Stall herrscht freier Kuhverkehr.



Der **Spaltenreiniger** säubert automatisch die Laufflächen.

wird zweischichtig von 7 bis 16 Uhr und von 19 bis 4 Uhr betrieben. Zwei Personen betreuen jeweils sechs Roboter und die dazugehörigen Kühe. Insgesamt kommt man nun mit sieben Arbeitskräften aus. Und was besonders von den jungen Leuten geschätzt wird, ist, dass die Arbeit angenehmer und interessanter geworden ist und mehr Zeit für die Tierbetreuung verbleibt. Die Leistungen der Kühe haben sich nach der Umstellung stabilisiert, 2012 wurden 8 857 kg Milch mit 4,01 % Fett und 3,38 % Eiweiß je Kuh erzeugt.

### Domäne Groschwitz rekonstruiert

Neben der Milchproduktion gibt es in der Agrargenossenschaft Königsee weitere Betriebszweige. So betreibt man eine Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von 500 kW und einer thermischen Leistung von 580 kW. Hauptsubstrat ist Gülle. Daneben werden noch Gras- und Maissilage sowie etwas Getreide eingesetzt. Die Dachflächen sind an einen Photovoltaikanlagenbetreiber verpachtet, der 12 700 MWh Elektroenergie pro Jahr erzeugt.

Beteiligt ist die Agrargenossenschaft Königsee auch an der BKK BioDiesel GmbH in Rudolstadt, wohin man jährlich etwa 6 000 t Raps liefert. Von dort werden Biodiesel für die Technik und Rapskuchen für das Milchvieh bezogen. Letzteres ist wiederum eine wichtige Voraussetzung, um die besonderen Qualitätsansprüche der Herzgutmolkerei Schwarza zu erfüllen. Womit sich auch der regionale Kreislauf schließt.

Abbrundung findet das Agrarunternehmen mit der Domäne Groschwitz, einem alten Vierseithof, der rekonstruiert und zu einem Ferienparadies ausgebaut wurde. Wünschenswert wäre, wenn die Agrargenossenschaft Königsee mehr Nachahmer für die Entwicklung im ländlichen Raum hätte.

FRITZ FLEEGE



Helmut Hercher erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande.

## Milch für Herzgut

Hohe Ansprüche an die Rohmilchqualität / Produkte der **Landmolkerei Schwarza eG** mit reichlich Omega-3-Fettsäuren

Mit über 100 Jahren Erfahrung zählt die Herzgut Landmolkerei zu den traditionsreichsten Unternehmen dieser Branche. In dieser Genossenschaftsmolkerei werden jährlich von 25 Lieferanten aus der Umgebung 70 Mio. kg Rohmilch verarbeitet. Es werden Frischmilch, Sahne, Joghurt, Käse und Butter herge-

stellt. Vieles läuft unter dem Markennamen Herzgut. Durch die kurzen Wege von den Erzeugern zur Molkerei kann die Milch schnell verarbeitet werden. Täglich werden 200 000 kg Milch angeliefert. Etwa 30 % davon ist sogenannte Herzgutmilch, die sich durch eine besondere Fettsäurezusammensetzung auszeichnet. Sie enthält



Die Produktpalette der Molkerei wird im Laden neben dem Werk angeboten.

nämlich mehr Omega-3-Fettsäuren als herkömmliche Milch, was der Gesundheit der Verbraucher zugute kommen soll. Das Fütterungskonzept dazu hat man an der Universität Jena entwickelt und patentieren lassen. Die Kühe erhalten Rationen mit reichlich Grasprodukten und Rapskomponenten, die reich an Vitamin E und ungesättigten Fettsäuren sind. Zu diesen Milcherzeugern zählt die Agrargenossenschaft Königsee.

Die angelieferte Milch wird in der Molkerei in einem aufwendigen Testverfahren auf ihre Qualität und Fettsäurezusammensetzung untersucht. Nur die beste Milch darf den Namen Herzgut tragen sowie zu Butter-spezialitäten und ‚Omeghurt‘ gleichen Namens verarbeitet und vermarktet werden. Insgesamt stellt die Molkerei über 160 verschiedene Produkte her. Man ist stets auf der Suche nach Neuem, um die Wertschöpfung zu erhöhen. Die Erzeugnisse werden gleich im Molkereiladen neben dem Werk bzw. deutschlandweit an Großverbraucher verkauft. Die Landwirte erhalten für Herzgutmilch einen Preiszuschlag von 5 ct/kg. FF

## Raps zu Biodiesel

Neben Kraftstoff stellt die BKK BioDiesel GmbH in Rudolstadt-Schwarza auch **Rapskuchen** für die Fütterung von Milchvieh her.

Um Biodieselanlagen ist es seit Wegfall der Gasölbilligung und der Mineralsteueranhebung ruhig geworden. Viele haben ihre Produktion eingestellt oder schreiben rote Zahlen. Anders ist das in der BKK BioDiesel GmbH in Rudolstadt-Schwarza. Dort werden nach wie vor jährlich bis zu 12 000 t Raps verarbeitet und daraus 4 000 t Methylester (Bio-

diesel), 8 000 t Rapskuchen sowie 600 t Rohglycerin hergestellt. Die Anlage ist von drei Landwirtschaftsbetrieben aus Beulwitz, Kamsdorf und Königsee 2001 errichtet worden, die ihren Raps dorthin liefern. Diese drei sind auch wichtige Abnehmer von Biodiesel und Rapskuchen. Wichtige Partner sind auch Fuhrunternehmen und die Herzgut Landmolkerei

Schwarza. Die Molkerei legt großen Wert darauf, dass die Kühe ihrer Milchlieferanten Rationen erhalten, in denen Rapskuchen eine wichtige Komponente ist. Dadurch verbessert sich die Fettsäurezusammensetzung der Milch und damit auch der Molkereiprodukte.

Die GmbH berät die Landwirte auch bei der Sortenwahl von Raps. Denn schließlich kommt es auf eine hohe Qualität der Endprodukte an. Wenn es die Kapazität erlaubt, werden in der Anlage neben Raps auch Mais und Getreide getrocknet und eingelagert. All das trägt zur vollen Auslastung der Technik bei und sichert der GmbH die Wirtschaftlichkeit. FF



In der Biodieselanlage in Rudolstadt-Schwarza können pro Jahr 12 000 t Raps zu Kraftstoff und eiweißreichem Futter verarbeitet werden.

### IVM-Fachtagung

Am 6. Juni 2013 findet an der Heimvolkshochschule am Seddiner See von 9 bis 16 Uhr eine öffentliche Fachtagung des Interessenverbandes der Milchherzeuger e. V. (IVM) statt. Im Mittelpunkt steht das Thema Milchproduktion 2030 – Stallneubau, Rekonstruktion und Automatisierung von großen Milchviehanlagen.

[www.ivm-milch.de](http://www.ivm-milch.de)